

## Veteranentour Riederalp – Eggishorn vom 21./22. September

**1.Tag:** 9 Stockhörner wanderten bei schönstem Wetter von der Riederalp auf die Moosfluh. Die Heidelbeerblätter waren purpurrot, die Sicht auf den Rhonegletscher wunderschön, genau richtig um Pause zu machen. Weiter ging es bis aufs Bettmerhorn. Mit den Feldstechern liebäugelten wir, ob der UNESCO-Weg für uns machbar wäre! Edy wollte am Abend entscheiden, ob Ja oder Nein. Nach dem Abstieg genossen wir die Terrasse auf der Fiescheralp (Bier).



**2.Tag:** Der Weg Eggishorn-Märielensee war gesperrt, somit entschloss sich Edy, mit uns den blau-weissen UNESCO-Panoramaweg unter die Füsse zu nehmen. Wir konnten schon beim Aufstieg aufs Eggishorn das Kraxeln üben und noch mehrmals anwenden. Es war eine tolle Herausforderung, auf dem Bettmerhorn waren sicher alle glücklich angelangt. Danke, Edy, für die tolle Zweitage-Tourenführung

Vreni Kämpf / Foto Romy Geiser

### UNESCO-Panoramaweg

## Velotour Lauterbrunnental vom 25. August

Teilnehmer: Margrit Biderbost, Werner Guggisberg, Werner Jörg, Paul Rubi, Fritz Rubi,  
Tourenleiter: Kurt Lüscher

Erst waren zwei, ab Leissigen drei Teilnehmer. Start in Thun nach acht Uhr bei angenehmen Temperaturen.

In Unspunnen, historisches Gelände, erwarten uns drei weitere Teilnehmer. In gemütlichem Tempo trappen wir Gesteigwiler zu. Die Waldungen, orografisch der Weissen Lutschine entlang, sind noch unbesont und daher angenehm frisch. Zweilütschinen erreichen wir über die Naturstrasse. Wenig auf und ab, erreichen wir bald Lauterbrunnen. Beim Staubbachfall wird gerastet. Wärmende Sonnenstrahlen sind uns willkommen. Der Weiterweg folgt auf befestigtem Grund. Ständig leicht ansteigend auf dem Veloweg erreichen wir Stechelberg.

Bei Gertsch Otto im Restaurant Stechelberg genehmigen wir uns was Erfrischendes. Im Schatten der Bäume liesse es sich länger verweilen. Wir wollen die Rückfahrt rechtzeitig beginnen. In zügigem Tempo radeln wir Lauterbrunnen, Zweilütschinen zu. Auf der Naturstrasse erreichen wir Wilderswil und alsbald Interlaken.

Die eine Hälfte der Teilnehmer bewegt sich Thun entgegen. Der Rest Veloverlad ins Auto und somit geringere Anstrengung um Thun anzusteuern.

Danke schön den Teilnehmern.

Kurt Lüscher

LAUTERBRUNNEN, 800 m.ü.M., Staubbach- und Trümmelbachfälle verleihen Lauterbrunnen die Bezeichnung „Tal der Wasserfälle“, mit denen die Bedeutung des Ortsnamens *Lauter-Brunnen* eng zusammenhängt. Der Staubbachfall soll Goethe zu seinem Gedicht „Gesang der Geister über den Wassern“ angeregt haben. (Entsprechender Hinweis beim Staubbachfall).

STECHELBERG, 920 m, 4 km von Lauterbrunnen, Talstation der Schilthornbahn, 867 m.